

Berlin, Dienstag,

Das Blatt erscheint in der Woche zweifach.

Abonnements-Preis:

Abonnement f. Berlin 7 Mark 50 Pf., ganz Preußen, das übrige Deutsch- und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verlosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Unsere Leser und Freunde erlauben wir, die Bestellung unserer Zeitung für das nächste Quartal recht bald zu wirken zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei ver- teter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“, in ihrer Abend-Ausgabe das inhaltreichste und angesehenste finanzielle Fachblatt Deutschlands, in ihrer Morgen-Ausgabe eine politische Zeitung im umfassendsten Sinne des Wortes, erscheint unverändert wie bisher 12mal in der Woche auch im nächsten Quartal. Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches sie den Lesern bietet, die Promptheit ihrer Nachrichten, die großen tabellarischen Beilagen, welche in jeder Woche giebt, sind so bekannt, daß wir es uns verlagern können, zur Empfehlung derselben noch irgend etwas hinzuzufügen.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Expedition an.

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung“, Berlin W., Kronen-Strasse Nr. 37.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. September. (E. T. C.) Se. K. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hat sich nach Baden- begeben.

Wien, 27. September. (E. T. C.) Bei der letzten Eröffnung des Orientalisten-Congresses be- zichtigte der Protector desselben, Erzherzog Rainer, die Versammlung mit dem Wunsch, daß auch dieser An- gang der Wissenschaft zur Bereicherung dienen möge. Im Namen der Regierung hielt der Unter- ständminister Dr. v. Gautsch an die Verammlung die Ansprache, in welcher er betonte, daß dieselbe nicht mit Unrecht zum Ort ihrer diesjährigen Ver- einigung die Kaiserstadt an der Donau gewählt habe, den Orient anzufrachten und wo sie vielerlei finden werde, das speziell ihr Interesse fesseln dürfte. Dieser führte der Minister aus, während in anderen Staaten die Erweiterung der Handelsbeziehungen und die Colonisation die Erforschung des Orients und die Studien desselben angeregt hätten, habe Oester- reich in erster Linie dem praktisch-politischen Bedürf- nis Genüge zu thun gesucht. Hierauf ging der Minister an die Geschichte der Entstehung und des Fortschritts der Orientalischen Akademie in Wien zurück, welche habe zahlreiche und hervorragende Schüler hervorgebracht, von denen er nur Hammer-Purgstall nenne; auch die Oesterreichischen Universitäten seien nicht auf diesem Gebiete zurückgeblieben, ja gerade in Oesterreich aus sei in jüngerer Zeit eine Rich- tung eingeschlagen worden, die durch das Erfahren der herrschenden Ideen des Islams zu einem klaren Sammtüberblick seiner culturellen Erscheinungen zu gelangen bestrift sei. „Eine ganze Reihe tüchtiger Männer ringt bei uns mit ihnen nicht um die Palme des Erfolges, sondern um den Ehrentitel eines be- rufenen Mitarbeiters auf dem weiten Gebiete der Wissenschaft. Groß und schwierig sind die gestell- ten Aufgaben, reich aber auch die Fülle von bereits ge- nauer Arbeit; gerade ihre internationale Vereini- gung wird die höhere Gewähr der weiteren Förde- rung der Orientalischen Studien bieten. Mögen die- selben den höchsten internationalen Orientalisten- Congreß vom besten Erfolge begleitet sein!“ (Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Ämtliche Nachrichten.

Der König hat dem Prinzen Carl von Schweden und Norwegen, Herzoge von West- land, den Schwarzen Adler-Orden verliehen. Der König hat den Barren von Venedig zu Sorben, Grafen von Stieldorf im Siegfriede und Seliger Lüdighausen, dem Barren Fabricius zu Baren- feld im Kreis Marienburg Westpr., und dem Post- meister Kranz zu Wittenhausen dem Rothern Adler-Orden vierter Klasse; dem General- leutnant von Winterfeld, Commandeur der Cavallerie-Division, den Königlich-kro- nenden Orden erster Klasse; dem Landrath des Reiches Solingen, Geheimen Regierungs-Rath Mel- lach den Königlich-kro- nenden Orden zweiter Klasse; den Lehren Eduard Becker zu Trachen- berg im Kreis Müllich und Eduard Sätas zu Wierich im Kreis Kempen den Adler der Su- ber des Königlich-kro- nenden Haus-Ordens von Ungarn; dem Lehrer Friedrich Korth zu

Schönm in Kreis D. Krone, dem pensionirten Polzei-Wachmeister Robling zu Neudorf im Kreis Teltow, bisher zu Berlin, dem pensionirten Polzei-Wachmeister Bone zu Berlin, dem früheren Richter Carl Zeigmann zu Preitz im Kreis Duerfur, und dem Feldarbeiter Friedrich Meyer- hoff zu Wierich im Kreis Müllich das Allge- meine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat den nachbenannten Offizieren u. Erlaubniß zur Anlage der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Infignien ertheilt und zwar: des Großherzoglich Badischen Haus-Ordens der Treue: dem General-Adjutanten, General der Infanterie von Dberniß, kommandirenden General des XIV. Armeekorps; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Jähringer Löwen: dem Ober-Stabsarzt 2. Klasse Dr. Wallmüller, Chirurgen-Arzt in Danzig; ferner: des Commandeurkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Leopold-Ordens: dem Flügel-Adjutanten, Obersten von Brauchitsch, Arbeitsungs-Chef im Militärkabinett; des Großherzoglich Sächsischen Sömmering-Ordens vierter Klasse: dem persönlichen Adjutanten des Prinzen Wilhelm von Preußen, Hauptmann von Hütel, à la suite des Generals- stabes der Armee; sowie des Malteser-Ordens: dem Second-Comendant Grafen von Franken- steinhorff im 2. Garde-Brigade-Regiment.

Der Kaiser hat den Geheimen Kanzlei-Secretären im Reichs-Postamt Groß und Spickermann in Berlin, bei ihrem Scheiden aus dem Dienst den Charakter als Kanzl. Rath verliehen.

Der Kaiser hat im Namen des Reichs den Königl. Preussischen Landraths-Präsidenten Director Reinde zu Berlin zum Reichsgerichts-Rath ernannt.

Die Post-Inspectionen: Brinkmann, Sender, König, Schwill, die Telegraphen-Inspectionen: Pösch und Wiesner und der Postassistent Ringel in Berlin sind zu Geheimen expedirenden Secre- tären und Calculatoren im Reichs-Postamt ernannt worden.

Der König hat die der landwirthschaftlichen Ver- waltung angehörigen Regierungs-Inspektoren Vorne- mann zu Linden, Dr. Behrendt zu Kassel, Hesse zu Elbing, Dr. Hermes zu Berlin und Kuge zu Frankfurt a. O. zu Regierungs-Räthen ernannt.

Dem Rector des Real-Programmums zu Garde- legen, Dr. Jenffer, ist das Prädicat Professor be- gelegt worden.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Johann Hermes am Programmum zu Brum ist der Titel Oberlehrer verliehen worden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 28. September.

Die Münchener „Allg. Ztg.“ erhält aus Augs- burg folgende Mittheilung: „Gegenüber den Mit- teilungen der Blätter bezüglich einer Reise des Prinz-Regenten nach Berlin können wir als authentisch berichten, daß die Absicht eines vor- läufigen Besuchs seitens Seiner Königl. Hoheit gegenwärtig seitens Seiner Königl. Hoheit zwar besteht, nähere Dispositionen jedoch noch vor- behalten sind. Jedenfalls wird der Prinz-Regent die Reise nicht unmittelbar nach dem Octoberfest au- treten.“

Die Vorbereitungen, welche in den Reichs- ämtern für den Bundesrath getroffen werden, beziehen sich, abgesehen von den laufenden Geschäften und Verwaltungsangelegenheiten, zunächst in der Hauptsache auf den Reichshaushaltsetat. Be- züglich der weiteren geschäftsartigen Arbeiten für den Reichstag werden wohl noch erst die Ent- scheidungen des Fürsten Bismarck abgewartet; An- regungen hierzu sollen übrigens nach verschiedener Richtung seitens nichtpreussischer Bundesstaaten be- vorzogen werden. Nach Annahme gut unterrichteter Per- sonen wären die Angaben, wonach die Spiritus- Steuerfrage von Seiten der Bayerischen Regierung an den Bundesrath gebracht werden würde, nicht von der Hand zu weisen, danach wäre innerhalb der Bayerischen Regierung diese Frage, und zwar auf der Grund- lage des Alkoholmonopolgesetzes Gegenstand der Ver- handlungen gewesen, und man will es nicht einmal gelten lassen, daß die bezüglichen Verhandlungen aufgegeben waren. Käme es zu Entsch. so würde die An- nahme nahe liegen, daß sich diese von vornherein der Zustimmung der Preussischen Regierung ver- sichert hätten, jedenfalls stellt man die Sache jetzt an unterrichteter Stelle so dar, daß ein etwaiges Unterbleiben Bayerischer Anträge bezüglich der Spiritussteuer auf eine Meinungsverschiedenheit mit der Preussischen Regierung in dieser Frage zurückzuführen sein würde. Gegenüber der Thatfache erheblicher Ausgabe-Erhöhungen des Reichshaushalts auf dem Gebiete der Militärverwaltung wird man kaum ohne wesentliche Erhöhung der Einnahmen durch- kommen können, und es wird sich immer fragen, ob die Reichsregierung diese nicht gleichzeitig mit den erhöhten Ausgabeforderungen vorzuschlagen wird. Welcher Weg dazu eingeschlagen werden soll, scheint augenblicklich noch nicht entschieden, auch in dieser Beziehung bestimmte Weisungen von Bismarck aus im Augenblick noch nicht vorzuliegen.

Dem Vernehmen nach sollen die Verhand- lungen wegen Erneuerung des Deutsch-Schweize- rischen Handelsvertrages Mitte nächsten Mo- nats in Berlin beginnen.

Aus Meiningen wird dem „Leipz. Tagebl.“ vom 25. September geschrieben: „Das deutsch- freisinnige Consortium Richter, Barffus u. Co. scheint die Heberzeugung gewonnen zu haben, daß bei den nächsten Reichstagswahlen auf eine Wieder- wahl von L. Barffus im II. Weimarer Wahl- kreise (Eisenach) nicht zu rechnen ist. Dasselbe hat deshalb in Betracht gezogen, für Barffus einen Sitz zum Reichstag in Berlin zu gewinnen, wes- halb sich dieselben mit dem Gedanken trugen, Barffus an Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Coene zur Nachwahl in Vorschlag zu bringen. Für den Fall der Verwirklichung dieses Planes würde Barffus, vorausgesetzt, daß er reifste, sein Mandat für den Eisenacher Wahlkreis niederlegen. Wie wir vernehmen, hat sich die am 18. d. M. in Salzung- tagende Vertrauensmänner-Versammlung der deut- sch-freisinnigen Partei des gedachten Wahlkreises mit der Besprechung dieser Eventualität beschäftigt und zugleich die Candidatenfrage für eine Ersatzwahl in Erwägung gezogen. Von einem Berliner Berufs- Parlamentarier scheint man diesmal nach den ge- machten Erfahrungen absehen zu wollen.“

Die Landtags-Erwahl für Bunzlau- Löwenberg ist auf den 26. October anberaumt worden.